

Von den Besitzern sind folgende bekannt:

1. Hans Schwenke von Rohing, um 1553.
2. Ezechiel v. Schwenke, um 1552.
3. Abraham v. Lüttichau, um 1571, er vermachte 15 rh. fl. jährliche Zinsen dem Jungfrauenkloster zu Freiberg.
4. Bernhard von Creuzen zu Frohburg, um 1580.
5. Christoph v. Creuzen, um 1600.
6. Katharina von Creuzen.
7. Hans Löser, um 1625.
8. Kurt Löser.
9. Haubold Adolph von Löser.
10. Johanna Sophia v. Gladebeck, 1723, gestorben 1728.
11. Bodo Wilhelm aus dem Winkel.
12. Bodo August aus dem Winkel.
13. Adelgunda Augusta aus dem Winkel.
14. Christoph Friedrich aus dem Winkel, gestorben 1812.
15. Friedrich Wilhelm Georg aus dem Winkel.
16. Melchior Benndorf, ein Ökonom aus dem Altenburgischen.
17. Theodor Gotthold Thienemann, Dr. der Theologie und Superintendent zu Rochlitz, gestorben 1827.
18. M. Wilhelm Ferdinand Thienemann, 1833, der die Patrimonialgerichtsbarkeit im Jahre 1838 an den Staat abgab.
19. Karl Urfinus, 1848.
20. Hermann Kramer, 1858.
21. Heinrich Kurt von Arnim, 1858.
22. Friedrich Louis Bretschneider, 1882.
23. Karl Richard Landmann, 1884.
24. Gustav Adolf Landmann, 1893.
25. Eugen Eduard Peter Plakmann, 1899.

Das alte Schulgebäude an der Kirche diente bis 1904 als Lehrerwohnung, der neue Schulsaal ist gebaut 1895. Auf demselben ist 1904 die neue Lehrerwohnung aufgesetzt worden. Das alte Schulgebäude ist abgetragen und auf seinem Orte ein Wohngebäude mit Ställen und Spritzenhaus erbaut worden. Von früheren Lehrern sind folgende bekannt:

1. Balten Diemer, 2. Martin Binter, gestorben 1620,
3. Johannes Lehgel, 1657,
4. Jeremias Backmann, 5. Gottfried Backmann aus Roda,
6. Johann David Meister aus Lunzenau,
7. Johann Christoph Weit aus Tornau 1750,
8. Karl Adolph Weit, 1790,
9. J. H. Bonikau, 10. Friedrich Christian Schmidt,
11. Hermann Julius Voigt, 12. J. A. Leuschel,
13. Ernst Mittenzwei, 1888,
14. Alexander Lindner, 1899.
15. Karl Krebs, 1902.

II.

Geschichte und Beschreibung des Kirchengebäudes.

Nach einer Urkunde im Turmknopfe ist die hiesige Kirche im Jahre 1085 erbaut und zwar wird Wiprecht von Groitzsch als ihr Erbauer genannt, der neben ihr und anderen auch die Kirche zu Eula gegründet haben soll. (S. Schöttgen, „Graf Wiprecht“).

Zu Stande gebracht ist sie worden am Tage vor Kreuzeserfindung sub praeposito primo Helfrico Weichelingo.

Dieses alte, ehrwürdige Gebäude hat im Laufe



Kirche zu Henkersdorf.

der Jahrhunderte mannigfach Veränderung erfahren. Früher besaß es drei Eingänge, an der Süd-, West- und Nordseite. Nur der an der Nordseite ist ihr geblieben, bei den andern sieht man deutlich die Spuren der Zumauerung, an der Nordseite der Kirche ist eine herrschaftliche Kapelle angemauert, welche das von Gladebeck'sche Wappen trägt. Der Turm ist um $27\frac{1}{2}$ Ellen verkürzt worden infolge wiederholter Blitzschläge in denselben; dreimal hat der Blitz in denselben geschlagen; 1739, woraufhin der Turm um $2\frac{1}{2}$ Ellen verkürzt wurde, 1744 und 1809, wonach der Turm um noch 25 Ellen kürzer gemacht